

Artenschutzprogramm Wachtelkönig in OÖ

**Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb
der Vogelschutzgebiete Maltsh und Freiwald**



Projektbericht 2008

A. Schmalzer

Unter Mitarbeit von Wolfgang Sollberger

Im Auftrag des Landes OÖ
Naturschutzabteilung
N-201031-2008/Pra

Mag. Alois Schmalzer
Wolfgrub 12
4274 Schönau i.M.

Zusammenfassung

In den Vogelschutzgebieten Malsch und Wiesengebiete im Freiwald wurden 2008 die Brutbestände des Wachtelkönigs erfasst. Im SPA Malsch waren 3 Reviere und ein Spätrevier zu verzeichnen. Im SPA Wiesengebiete im Freiwald waren 4 Reviere und 1 Kurzzeit- und 2 Spätreviere nachzuweisen. Die Besiedelung der Gebiete erfolgt wie in den Vorjahren auf niedrigem Bestandsniveau und erreichte 7 - 11 Reviere. Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden weitere 5 Spätreviere dokumentiert.

Im Vogelschutzgebiet Malsch wurden 2 Bewirtschaftungsverträge für insgesamt 2,94 ha mit Mahdterminen 1.8 und 20.8. abgeschlossen. Im Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald wurden mit 4 Bewirtschaftern von Wachtelkönig-Brutwiesen Verträge für insgesamt 9,26 ha für eine späte Mahd oder Beweidung der Brutwiesen ab 1.8 und 20.8 vereinbart. Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden 3 Verträge mit Bewirtschaftern von Wachtelkönig-Wiesen mit insgesamt 4,37 ha mit Mahdterminen 20.8 und 1.9 abgeschlossen. Im Zuge der Betreuung von Mäharbeiten in Wachtelkönig-Schutzwiesen konnte kein Brutnachweis auf den Vertragsflächen erbracht werden.

Zur Weiterentwicklung des Artenschutzprojektes Wachtelkönig in den Projektgebieten werden Vorschläge gemacht.

1. Einleitung

Im Mühlviertel liegen im Grenzgebiet zu Tschechien zwischen Böhmerwald und Freiwald die wichtigsten Brutvorkommen des Wachtelkönigs in Oberösterreich (vgl. UHL 2001, UHL 2004, UHL & ENGLEDER 2008). Es gibt im Bereich des Freiwaldes ein seit 1996 kontinuierlich besetztes Wachtelkönig-Vorkommen. In den Jahren seit 1998 wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in diesen Gebieten durchgeführt (vgl. UHL ET AL. 2000, WWFOÖ-FOLDER). Den Landwirten wurden Förderungsprämien zugunsten einer späten Mahd von Brutwiesen des Wachtelkönigs angeboten. Seit der Nominierung der Wiesegebiete im Freiwald als SPA Gebiete im Jahre 2004 und der mit den Vertretern der Landwirte gemeinsamen Erarbeitung von Führungsrichtlinien für Wachtelkönig-Brutwiesen innerhalb und außerhalb der SPA Gebiete wird ein Wachtelkönigschutzprojekt für diese Gebiete durchgeführt (vgl. SCHMALZER 2006, 2007). Dieses Artenschutzprogramm wurde in gleicher Weise mit einzelnen Anpassungen auch 2008 fortgeführt.

2. Ziele und Aufgaben

- Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Malsch und Wiesegebiete im Freiwald
- Kontaktaufnahme mit den Bewirtschaftern und Anbahnung von Verträgen für maximal 7 Flächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs
- Erfolgskontrolle über fachliche Betreuung der Mäharbeiten eines Teils der Vertragsflächen

3. Methoden

3.1. Kartierungsarbeit

Die Kartierungen zur Feststellung der Rufplätze der Männchen erfolgten in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr früh. Zu diesem Zweck wurden Kontrollfahrten mit dem Auto zwischen 16.5 und 21.7 durchgeführt und es wurden auch Klangattrappen eingesetzt. Zusätzlich wurden zur Bestätigung der Reviere Tagkontrollen zur Zuordnung der Rufplätze auf Parzellen meist in Verbindung mit der Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern durchgeführt. Für die beiden Untersuchungsgebiete Malsch und Wiesegebiete im Freiwald waren 7 Kontrollfahrten geplant. Tatsächlich wurden aufgrund der relativ langen Brutsaison mit frühen und sehr späten Besiedlungen von Gebieten zusätzliche Kontrollen durchgeführt.

Hinweise von anderen Beobachtern sind in diesem Bericht aufgenommen, sofern es sich um mit dieser Art vertraute Personen handelt. Ich danke folgenden Personen, die 2008 Wachtelkönig Hinweise (auch negative) und Beobachtungen bekannt gaben (in Klammer die Beobachtungsgebiete): Hr. Atteneder, Hr. Zwölfer, Hr. Schmalzer, Hr. Leutgeb (Liebenau), Hr. Augl (Windhaag/Fr - Unterwald), Hr. Fuchs, Hr. Grubauer (Leopoldschlag) und Hr. Laister, Hr. Dr. Fellinger, Hr. Sunzenauer, Hr. Lego, und Fr. Hiesl (Sandl).

Für Gebiete außerhalb der Projektgebiete gaben Meldungen bekannt: Hr. Freudenthaler, Hr. Hackl und Hr. Fuchs

Zu folgenden Terminen fanden die Kontrollfahrten statt. Unterstrichene Termine sind Termine verbunden mit Absuchen oder Kontrollen von Flächen meist in Zusammenhang mit der Mahd.

SPA Maltsch: eigene Kontrollen: 16.5, 28.5, 10.6, 11.6, 18.6, 19.6, 28.6, 2.7, 17.7, 24.7, 25.8, 22.9

durch W. Sollberger: 10.5, 14.5, 15.5, 17.5, 19.5, 21.5, 23.5, 27.5, 29.5, 31.5, 4.6, 9.6, 12.6, 15.6, 18.6, 19.6, 22.6, 1.7, 3.7, 8.7, 10.7, 17.7, 18.7, 23.7, 21.8, 2.9

SPA Wiesengebiete im Freiwald: 16.5/17.5, 24.5, 28.5/29.5, 30.5, 6.6, 9.6, 10.6/11.6, 13.6, 16.6, 17.6/18.6, 19.6, 20.6/21.6, 22.6, 24.6/25.6, 27.6/28.6, 29.6, 2.7, 3.7, 4.7, 5.7/6.7, 7.7, 9.7, 10.7, 15.7, 17.7, 21.7, 3.8, 9.8, 14.8, 18.8, 28.8, 22.9, 14.10

Kontrollen auf Teilflächen in Sandl, Grünbach, Windhaag b. Fr. durch W. Sollberger: 17.5, 27.5, 29.5, 31.5, 4.6, 9.6, 22.6, 10.7

Wiesengebiete außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald: im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete miterfasst

Sonstige Gebiete außerhalb der SPA Gebiete (meist aufgrund von Mitteilungen von Beobachtern aufgesucht):

Leopoldschlag-Wulowitz: 17.7, 18.7, 23.7, 24.7

Rainbach - Kerschbaum: 1.7, 3.7, 8.7, 9.7

Rainbach – Deutsch Hörschlag: 3.7, 8.7, 9.7

Gutau – Schöferhof, Tannbach: 17.7, 18.7, 24.7, 22.9

Pohori im tschechischen Freiwald: 29.5, 11.6

Niederösterreichische Anteile des Freiwaldes: im Zuge der Kartierungen im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden randlich Gebiete in Niederösterreich (Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs, Arbesbach) miterfasst.

3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern

Bei einem Nachweis eines Wachtelkönig-Reviere in einer Mähwiese wurde grundsätzlich so schnell wie möglich der Grundeigentümer und Bewirtschafter der Wiese ausgeforscht und kontaktiert. Es wurden die Förderungsmöglichkeiten entsprechend den ausgearbeiteten Verträgen für Wachtelkönig- Brutwiesen in SPA Gebieten den Bewirtschaftern dargestellt. Als Förderprämie wurde ein Betrag von 630 Euro pro Hektar angeboten. In den SPA Gebieten Wiesengebiete im Freiwald und Maltsch waren zusätzliche Förderkriterien wie die Kompostierungsprämie 100 Euro/ha, der prozentuelle Anteil (>10%, >20%) der Förderfläche an der Gesamtgrünlandfläche des Betriebes und der 1.8 oder 20.8 als Mahdtermin vereinbart worden, die sich auf die Fördersumme pro Hektar auswirkten.

Herr Wolfgang Sollberger, Projektmitarbeiter und Vertrauensperson für die SPA Gebiete Maltsch sowie im SPA Wiesengebiete im Freiwald für Sandl, Grünbach und St. Oswald hat Kontakte zu Beobachtern zum Zwecke der Überprüfung von Meldungen hergestellt. Sein Kontrollgebiet umfasste das Maltschtal, Teilgebiete in Sandl, Unterwald und Grünbach. Zusätzlich kontrollierte er die bekannt gewordenen Vorkommen bei Rainbach, Wulowitz und Gutau.

Bei den Gesprächen mit den Bewirtschaftern wurden auch praktische Hinweise für die Mahd der Wachtelkönig-Brutwiesen gegeben.

Zu diesem Zweck wurden die Informationsbroschüren zum Wachtelkönigschutz des WWF OÖ an mehrere interessierte Personen verteilt.

3.3. Karten

Die Kurzzeitreviere, die Dauerreviere und Spätreviere sind in den Karten im Anhang auf Basis Arc-View 3.3 dargestellt.

3.4. Erfolgskontrolle durch Betreuung der Mäharbeiten

Es wurden insgesamt 4 Vertragsflächen während der Mahd vor Ort betreut. Wir begleiteten auch Mahden auf Flächen, die an Rufplätze des Wachtelkönigs in Feuchtbrachen oder Getreidefelder im Maltschtal angrenzten. Ein zusätzliches Absuchen unmittelbar vor oder nach der Mahd oder nach Abtransport des Mähgutes erfolgte auf Flächen (Sandl – Hacklbrunn, Sandl Graben, Liebenau-Geierschlag). Bei einer Fläche war der Bewirtschafter bereit, von der Mitte nach Außen zu mähen, um den Schutz von möglichen Jungvögeln oder mausernden Altvögeln zu erhöhen.

Zwei Flächen (Gugu, Graben 1) wurden erst sehr spät im September gemäht oder beweidet, hier erfolgte keine Absuche mehr während der Mahd. Ein Absuchen und ein Abhorchen dieser Flächen erfolgten aber im August bzw. noch im September.

Auch erfolgte eine Absuche nach Erlaubnis des Grundeigentümers nach der Mahd von Wiesen mit einem Wachtelkönig-Revier in Nicht-Vertragswiesen im Maltschtal und in Liebenau – Maxldorf.

4. Untersuchungsgebiete

4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich von Wulowitz - Stiegersdorf am Eisenhuterbach entlang des Maltschflusses und umfasst Teilabschnitte im Maltschtal bis Sandl – Hacklbrunn.

Die potenziell vom Wachtelkönig besiedelten Flächen sind Intensivwiesen, Wechselgrünlandflächen (z. B. Klee), Extensivwiesen, Feuchtwiesen, Weiden, Getreidefelder und Brachen (Hochstaudenfluren, Röhrichte) und teilweise bereits gehölzreiche Sukzessionsflächen.

In den letzten Jahren war dieses Gebiet in wechselnder Zahl alljährlich von Wachtelkönigen besiedelt. Das angrenzende Gebiet auf tschechischer Seite ist ein traditionelles Wachtelkönig-Brutgebiet. Aktuell sind durch die großflächige Wiederbewirtschaftung die Wachtelkönige auf den ehemaligen Acker- und Grünland-Bracheflächen durch Mahd stark gefährdet und nur noch unmittelbar auf die wenigen Feuchtbrachen des Maltschtales konzentriert.

4.2 Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald

Es handelt sich um 25 Teilflächen mit insgesamt 2410 ha, die verstreut liegen im Gebiet des Freiwaldes in den Gemeinden Windhaag/Fr., Sandl, Liebenau, St. Oswald, Weitersfelden und Grünbach.

Die besiedelbaren Habitate liegen meist im Intensivgrünland. Für Spätansiedlungen sind WF-Wiesen mit bereits bestehenden Mahdtermin-Festlegungen (meist 1.7 bis 1.8) von Bedeutung, lokal auch wieder Spät-Weideflächen (z.B. Gugu) und kleinere Bracheflächen unterschiedlicher Stadien. Getreideflächen gelten auch als potenzielle Wachtelkönig-Teilhabitate in den Grünlandgebieten. Die Wiesengebiete sind teilweise durch Kuppen und Senken sowie durch Strukturen wie Gehölze, Raine, Gerinne, Bachläufe und Hochstaudenfluren oder seltener auch noch mit Blöcke und Blockwälle gekennzeichnet.

4.3 Sonstige Gebiete

Im Zuge der Kartierungen wurden auch die Gebiete zwischen den einzelnen Teilgebieten des Vogelschutzgebietes Wiesengebiete im Freiwald kontrolliert sowie angrenzende Gebiete. Im Zuge der Kartierungen wurden auch Teile des niederösterreichischen Freiwaldes erfasst in den Gemeinden Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs und Arbesbach. Ein Gebiet bei Pohori na Sumava im tschechischen Teil des Freiwaldes wurde wieder kontrolliert.

5. Ergebnisse

5.1. Bestandserhebungen 2008

Im Jahr 2008 wurden in den beiden Untersuchungsgebieten 7 Dauerreviere und 1 Kurzzeitrevier und 3 Spätreviere nachgewiesen (Tab.1). Zusätzlich wurden im tschechischen Teil des Grenzstreifens im Maltschtal 5 (1) Reviere dokumentiert. An das SPA Wiesengebiete im Freiwald angrenzend wurde ein Spätrevier gefunden. Angrenzend an das SPA Maltsch existierte bei Wulowitz ebenfalls ein Spätrevier. Weitere einzelne Kurzzeitreviere oder Spätreviere wurden im Leonfeldner Hochland (2) und bei Gutau (1) bekannt.

Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Tabelle 1: Wachtelkönig Vorkommen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2008

Gebiet	Rufende WK DR/KR(SR)	Rufende WK im cz. Teil des Grenzstreifens	Rufende WK im nö. Teil (Randgebiete)
SPA Maltsch (Stiegersdorf bis Sandl-Hacklbrunn)	3(1)	5 (1)	
SPA Wiesengebiete im Freiwald	4/1(1+1)	0	0
Projektgebiet gesamt	7/1(3)	5(1)	0
Gebiet angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	(1)		
Gebiet angrenzend an SPA Maltsch	(1)		
Leonfeldner Hochland	(2)	1	
Naarn-Aist-Kuppenland	(1)		
gesamt	7/1(8)	6 (1)	0

5.2. Projektgebiet SPA Maltsh

Auftreten der Wachtelk6nige

Der erste rufende Wachtelk6nig konnte am 14.5 an der Maltsh aus einer Feuchtwiesenbrache verh6rt werden. Danach erfolgten regelm6Bige Rufbeobachtungen bis Anfang Juni.

Die letzten Rufer in den fr6h besetzten Reviere wurden im unteren Maltschtal auf 6sterreichischer Seite bereits am 11.6 verh6rt und auf tschechischer Seite am 19.6. Hier konnten nach Beginn der groBfl6chigen Mahd keine Rufer mehr festgestellt werden. Ein sp6ter angesiedeltes M6nnchen rief am Eisenhuterbach noch zwischen 12.6 und 6.7.

Im oberen Maltschtal in Hacklbrunn trat erst wieder ein Rufer zwischen 28.6 und 17.7 auf (Tab.2). Erst relativ sp6t tauchten noch einzelne Wachtelk6nige am Rand des SPA Gebietes beiderseits der Grenze bei Wulowitz (17.7, 24.7) auf.

Tabelle 2: Wachtelk6nig Auftreten in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2008

Gebiet	Auftreten Revierverhalten, Rufaktivit6t	Anmerkung
SPA Maltschtal Unteres Maltschtal Stiegersdorf - Leopoldschlag	Maltsh 14.5-11.6 Eisenhuterbach 12.6 -6.7	Vertragsfl6che
Oberes Maltschtal Hacklbrunn	Hacklbrunn: 28.6 – 17.7	Vertragsfl6che
Angrenzend an SPA Maltsh	Wulowitz: 17.7 - 24.7	Vertragsfl6che
Maltschtal cz. Seite	15.5 – 19.6	groBfl6chige Mahd ab 19.6
SPA Wiesengebiete im Freiwald	Liebenau: Maxldorf: 11.6-19.6 Liebenstein-Bumau: 21.6 – 21.7 17.7-19.7	2 Vertragsfl6chen
	Sandl Gugu: 11.6 – 4.7; 17.6-19.6 Graben: 11.6 – 2.7 bzw. 27./28.6	2 Vertragsfl6chen Vertragsfl6che
Gebiete angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	Liebenau-Geiersschlag: 10.7-21.7 Sandl-Rosenhof 1.- 2.7	Vertragsfl6che
Aist-Naarn-Kuppenland	Gutau-Tannbach: 15.7-18.7	Vertragsfl6che
Leonfeldner Hochland	Rainbach-Kerschbaum 1.7-8.7 Rainbach-Deutsch-H6rschlag 3.7-8.7	

Reviere

Im unteren Maltschtal bei Leopoldschlag waren heuer sicher auf ober6sterreichischer Seite zeitweise 2 Reviere zwischen 14.5 und 11.6. Entlang des Eisenhuterbaches bei Stiegersdorf war ein Revier zwischen 12.6 und 6.7 durch ein rufendes M6nnchen besetzt. Zuerst w6hlten die M6nnchen die bereits h6her angewachsenen Feuchtwiesenbrachen als Rufpl6tze. Am

21.5 riefen kurzfristig sogar 3 M bei Leopoldschlag rund um eine Feuchtbrache (2 M in angrenzendem Kleefeld, das aber bereits am 26.5 gemäht war). Ab Anfang Juni riefen die Wachtelkönige (1-2 M) nur noch aus den Feuchtwiesen und Feuchtbrachen. Ab 12. Juni trat ein Rufer in einem Haferfeld am Eisenhuterbach am Rand zu einem schmalen Brachestreifen auf.

Außerhalb des Gebietes SPA Malsch konnten auf oberösterreichischer Seite nur ein Spätrevier bei Wulowitz in einer WF- Wiese angrenzend an die Tobau und an Parzellen des SPA Gebietes gefunden werden. Hier trat ein Rufer ab 17.7 auf. Am 24.7 rief ein M noch auf tschechischer Seite des Eisenhuterbaches.

Im Oberlauf der Malsch konnten in den bisher in den letzten Jahren meist besetzt gewesenen Gebieten in der Gemeinde Windhaag/Fr. bei Unterwald - Hareln keine rufende Wachtelkönige festgestellt werden. Es gab zwar unsichere Hinweise von Beobachtern (Jäger), doch konnte bei gezielten Kontrollen hier kein Wachtelkönig festgestellt werden. In Hacklbrunn konnte wie in den Vorjahren ein Spätrevier ab Ende Juni (28.6 bis 17.7) durch ein rufendes M nachgewiesen werden.

Im tschechischen Abschnitt bei Leopoldschlag konnten 3 Dauerreviere nachgewiesen werden. Alle Rufer verschwanden mit der vollständigen Mahd der ehemaligen Brachegebiete zwischen 11. und 21.6, wobei die großflächige Mahd am Nachmittag und in der Nacht vom 19 Juni einsetzte. Im tschechischen Abschnitt bei Dolni Pribrani gegenüber Hareln riefen 2 M am 11.6. Erst am 24.7 rief noch einmal ein Wachtelkönig aus schmalen Brachestreifen auf tschechischer Seite am Eisenhuterbach bei Wulowitz.

Brutnachweise

Es konnte im unteren Malschtal heuer kein Brutnachweis erbracht werden. Auch nicht bei der Absuche von an die Feuchtbrachen oder Getreidefelder angrenzenden Mähwiesen und Kleefelder (19.6). Bei der Begleitung der Mäharbeiten einer Vertragsfläche im SPA Gebiet bei Leopoldschlag am 21.8 und einer angrenzenden Vertragsfläche bei Wulowitz am 2.9 konnten keine Wachtelkönige auf den Flächen festgestellt werden. Im Gebiet von Hacklbrunn konnte ebenfalls kein Brutnachweis erbracht werden bei Absuchen am 25.8 und 22.9.

5.3 Projektgebiet SPA Wiesengebiete im Freiwald

Auftreten der Wachtelkönige

Bei allen Erhebungsfahrten im Projektgebiet im Mai konnten keine Wachtelkönige angetroffen werden. Die Wachtelkönige besiedelten das Projektgebiet erst in der 1. Hälfte Juni.

Die ersten rufenden Wachtelkönige wurden im Projektgebiet bei Liebenau in Maxldorf und in Sandl bei Gugu und Graben am 11.6 nachgewiesen. Danach konnte hier regelmäßig Rufaktivität festgestellt werden. Am 21.6 rief ein weiterer Wachtelkönig aus einer Wiese bei Liebenstein – Bumau. In der Folge siedelten sich im Bereich von Wachtelkönig-Rufplätzen, die aufgrund von Vertragsflächen stabil waren, zusätzlich einzelne Männchen an so in Gugu, Graben und Liebenstein - Bumau.

Reviere

Revier 1: Liebenau –Maxldorf

Am 11.6 rief hier erstmals ein Männchen. Bei den weiteren Kontrollen am 13.6 und 18.6 (mit dem Grundeigentümer) konnte der Rufer nicht bestätigt werden. Am 19.6 rief aber wieder das M aus der Wiese. Am Abend des 19.6 wurde aber bereits die Wiese gemäht. Es gelang hier nicht einen Vertrag abzuschließen. Gewisse Chancen bestanden für den Wachtelkönig in angrenzende Getreidefelder auszuweichen, es konnte aber bei weiteren Kontrollen hier kein Rufer mehr festgestellt werden. Dieselbe Wiese wurde auch 1999 bereits von einem Wachtelkönig besiedelt.

Revier 2: Liebenau – Liebenstein - Bumau: (Fläche Leutgeb, Pfeiffer)

Hier konnte erstmals am 21.6 ein rufender Wachtelkönig festgestellt werden. Der Rufplatz befand sich an der Parzellengrenze zweier Wiesenflächen mit einem zentral gelegenen Kleingehölz. Es gelang, mit beiden Bewirtschaftern der Flächen einen Vertrag abzuschließen. In der Folge konnte das Männchen bis 21.7 in der Fläche nachgewiesen werden. Bei der Begleitung der Mäharbeiten am 9.8 und 14.8 gelang allerdings keine Feststellung eines Wachtelkönigs in der Fläche oder der Nachweis von Jungen.

Revier 3: Liebenau – Liebenstein - Bumau: (Fläche Schmalzer)

Am 17.7 lies sich aus einer zur Vertragsfläche (Revier 2) nahe gelegenen Getreidefläche bei der Bumau ein zweiter Wachtelkönig vernehmen. Beide M riefen gleichzeitig. Dieses Männchen konnte bis 19.7 in einem Haferfeld und in der angrenzenden WF-Wiese rufend vernehmbar werden. Es wurde kein Vertrag mit dem Grundeigentümer abgeschlossen, da das Rufzentrum im Haferfeld lag. Bei der Mahd der WF – Wiese und bei der Getreideernte im August konnte kein Nachweis von Wachtelkönigen erbracht werden. (Mitt. Schmalzer)

Revier 4: Sandl – Gugu- Senke zur Schwarzen Aist

Hier rief ein Männchen ebenfalls erstmals am 11.6. In der Folge konnte der Rufer mehrmals bestätigt werden. Doch wechselte das M auch zwischen mehreren Parzellen. Es trat auch in einer extensiv mit Schafen beweideten Feuchtwiese immer wieder rufend auf (19.6, 24.6) und konnte zuletzt am 4.7 vernehmbar werden. (Vertragsfläche mit später Beweidung). Die Nutzung der Fläche wurde erst sehr spät und extensiv durchgeführt.

Revier 5: Sandl – Gugu –Guguhof

Nach einer Mitteilung von Dr. Fellingner rief hier ein Wachtelkönig aus einer Spätmähwiese und Weidefläche erstmals am 17.6. Ich konnte den Rufer am 19.6 bestätigen. Doch verschwand dieser nach der Mahd der angrenzenden Intensivgrünlandfläche. Nach einer Mitteilung von Dr. Fellingner konnte er aber wieder am 24.6 einen Rufer in Gugu hören.

Revier 6: Sandl – Graben 1

Hier konnte am 11.6 erstmals ein Rufer festgestellt werden und danach konnte der Rufer regelmäßig vernehmbar werden. Er wechselte ebenfalls zwischen 3 Parzellen über einen Bach und einen Weg hin und her. Zuletzt konnte der Rufer am 2.7 in der Vertragsfläche nachgewiesen

werden. Eine Absuche am 22.9 ergab keinen Hinweis auf Jungvögel. Die Nutzung der Vertragsfläche erfolgte erst sehr spät ab der 3. Dekade September. Die Fläche wurde mit Pferden beweidet.

Revier 7: Sandl – Graben 2

Hier siedelte sich ein 2. Männchen in der Nähe des 1. Rufplatzes an. Am 25.6 konnte noch kein 2. Rufer festgestellt werden. Am 27.6 konnte der 2. Rufer erstmals festgestellt werden (H.Uhl). Er rief aus einer Wiesenbrache, die bereits seit mehreren Jahren nicht mehr gemäht wird. Am 28.6 konnte der Rufer noch einmal verhört werden. Bei den nächsten Kontrollen (2.7) konnte er nicht mehr nachgewiesen werden. Nur das 1. M rief noch. Es wird hier ein Spätrevier und Kurzzeitrevier angenommen.

Unbesiedelte Gebiete des SPA Wiesengebiete im Freiwald

Keine Wachtelkönige konnten in den folgenden SPA Wiesengebieten im Verlauf der gesamten Kartierungssaison nachgewiesen werden

Grünbach: Harau

Weitersfelden: Wienau

St. Oswald/Fr: Obermarreith - Untermarreith

Sandl: Rindlberg, Neuhof, Königsau, Pürstling

Windhaag/Fr: Oberwindhaag - Mairspint

Liebenau: Hirschau, Geierschlag, Schanz, Reitern, Eibenberg, Komau, Kienau, Neustift, Monegg, Schöneben

Brutnachweise

Im Zuge der betreuten Mäharbeiten konnte kein Brutnachweis auf der Fläche Liebenau – Liebenstein (9.8, 14.8) erbracht werden. Zu diesem Zeitpunkt wurden aber auch die angrenzenden Wiesen (2. Schnitt) ebenfalls gemäht. Daher bestand nur eine geringe Chance für eventuell vorhandene Junge oder mausernde Wachtelkönige noch geeignete Wiesenhabitats zu erreichen. In der Nähe, durch eine ebenfalls gemähte Parzelle getrennt befand sich ein Getreidefeld, das noch bis Ende August stand.

Auf den Flächen Sandl - Gugu und Sandl – Graben konnten bei Kontrollen und Begehungen (25.8, 22.9, 14.10) keine Bruthinweise erbracht werden. Die Mahd und Beweidung erfolgten erst sehr spät ab September.

5.4 Vorkommen außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald

Im Randbereich zum SPA Wiesengebiete im Freiwald konnten Wachtelkönige festgestellt werden.

Liebenau -Geierschlag

Hier trat in einer aufgrund eines Betriebswechsels lange ungemähten Wiesenfläche ein Wachtelkönig erst spät am 10.7 auf. Am 22.6 konnte er hier noch nicht verhört werden. Der Rufer konnte wieder am 21.7 bestätigt werden. Die Vertragsfläche (2ha) wurde am 27.8 gemäht. Bei der vorherigen Kontrolle der Fläche am 18.8 und bei der Absuche nach der Mahd am 28.8 konnten keine Hinweise auf Altvögel oder Jungvögel erbracht werden.

Sandl –Rosenhof

Hier wurde in einem großen Waldgebiet NW der Rosenhofteiche ein Wachtelkönig auf einer vergrasteten Windwurffläche rufend am 1. und 2.7 festgestellt (Mitt. Fö. Sunzenauer). Bei der Kontrolle am 2.7 konnte er unter Tage allerdings nicht verhört werden. In der weiteren Umgebung lag auch eine kleinere Waldwiese. Das Habitat stellt eine Besonderheit dar und gibt einen Hinweis auf die große Plastizität der Habitatansprüche der Art und ihrer möglicherweise natürlichen Habitate vor der Schaffung von Wiesen durch die Landwirtschaft z.B. große, baumfreie Flächen nach Kalamitäten wie Windwurf, Brand, Großherbivoren im Wald etc.)

5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA Wiesengebiete im Freiwald

Es gab im angrenzenden Waldviertel erstmals 2008 keine Wachtelkönig-Reviere.

5.6 Sonstige Wachtelkönig-Hinweise

Im Gebiet Leonfeldner Hochland konnten ebenfalls 2 Spätreviere des Wachtelkönigs aufgrund von Meldungen durch Anrainer und Jäger nachgewiesen werden. In Rainbach – Kerschbaum rief ein Wachtelkönig aus einer Getreidefläche (1.7 - 8.7). In Rainbach – Deutsch-Hörschlag rief ebenfalls ein Wachtelkönig (3.7 - 8.7) aus einer Getreidefläche. In diesen Fällen bestand keine Gefahr des Ausmähens einer Brut. Beide Reviere wurden durch W. Sollberger bestätigt. Am 9.7 war allerdings bei einer Kontrolle der Fläche in Kerschbaum kein Wachtelkönig zu vernehmen, das Getreidefeld war am Vortag durch Hagel stark zusammengeschlagen worden. Informationen zum Wachtelkönig Schutzprojekt wurden an die betroffenen Personen weitergegeben.

Im Gebiet von Gutau –Tannbach konnte ebenfalls ein Spätrevier in einer WF-Wiese nachgewiesen werden. Nach Mitteilungen des hier zuständigen Jagdleiters Herr Freudenthaler konnte ein Rufer am 15.7 erstmals verhört werden. Der Rufer konnte am 17.7 und 18.7 durch uns bestätigt werden. Es wurde eine Vertragsfläche mit Mahdtermin 1.9 vereinbart.

5.7 Besiedlungsstruktur

Vorkommen im SPA Maltsh

Wachtelkönige siedelten sich auf oberösterreichischer Seite der Maltsh ab Mitte Mai an (14.5 1. M rufend). Auf tschechischer Seite rief der 1. Wachtelkönig am 15.5. 3 Männchen riefen am 21.5 kurzzeitig in unmittelbarer Nähe zueinander in 100 bis 230m Entfernung in

einem Kleefeld (2M) und einer Feuchtbrache (1M). Alle anderen Einzelreviere lagen in größeren Abständen entlang des Maltschtales beiderseits der Grenze in 300 bis 2000m Entfernung.

In Hacklbrunn besiedelte ein Wachtelkönig sehr spät ab 28.6 dieselbe Spätmähwiese (WF) wie in den Vorjahren.

Vorkommen im SPA Wiesengebiete im Freiwald

Dieses hochgelegene Gebiet wurde im Vergleich mit angrenzenden Gebieten erst spät besiedelt. Frühestens traten ab 11. 6 einzelne Rufer an 3 Lokalitäten auf.

Mit der Etablierung von einzelnen Reviervögeln kommt es zur Ansiedlung von weiteren Männchen in der Nähe.

Es konnte in den Gebieten Liebenstein – Bumau, Sandl –Graben, Sandl- Gugu wiederum nachgewiesen werden, dass sich Wachtelkönig-Männchen in der Nähe zu bereits bestehenden Rufern ansiedeln. Es bestanden in den genannten Lokalitäten kurzzeitig (meist mehrere Tage hindurch) 2er Rufgruppen. Die Abstände der Revierzentren der rufenden M betragen in Liebenstein – Bumau: 270m, in Sandl-Graben: 100m und in Sandl-Gugu: 880m.

Tabelle 3: Reviermerkmale der Wachtelkönig-Reviere und Schutzmaßnahmen in den Vogelschutzgebieten 2008 und außerhalb. Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Gebiet	Besetzung Rufaktivität	Status 2008	Habitat	Nutzung Schutzmaßnahme
SPA Maltschtal Revier Maltschtal Revier 1+2	14.5-11.6	DR	Feuchtwiese, Feuchtbrache	WF-Fläche, 1 Vertrag,, 0,55ha, Mahdtermin 20.8, Mahd durchgeführt 21.8
Revier 3	12.6-6.7	DR	Brachestreifen, Hafer	
Revier Hacklbrunn	28.6 - 17.7	SR	WF-Wiese, Spätmähwiese, Gehölze, Blöcke, Bach, Brachen	WF-Fläche, Vertragsfläche 2,4 ha, Mahdtermin Teilflächen 1.+20.8.
SPA Wiesengebiete im Freiwald				
Revier Liebenstein 1 (Bumau)	21.6-21.7	DRSR	Wiesenkomplex, 1.Aufwuchs Waldrand, Feldgehölz Raine mit Gehölze	2 Bewirtschaftungs- verträge, (3,25ha) Mahdtermin 1.8 Mahd durchgeführt 9+14.8
Revier Liebenstein 2 (Bumau)	17.7-19.7	SRKR	Haferfeld, WF-Wiese	
Maxldorf	11.6-19.6	DR	Intensivgrünland, angrenzend Getreidefeld	Nach Mahd am 19.6 wieder verschwunden
Sandl-Gugu 1	17.6-19.6	KR	WF-Flächen, Spätmähwiese, Spätweide	Vertrag 1,11 ha, Termin 20.8
Sandl-Gugu 2	11.6-4.7	DR	WF-Flächen, Spätmähwiese, Spätweide	Vertragswiese, 2,67 ha Termin 20.8, Weide im Sept. durchgeführt
Sandl Graben 1	11.6-2.7	DR	Feuchtwiese (WF)	Vertrag, 2,23 ha, Termin, 20.8, späte Beweidung, Mahd
Sandl Graben 2	27+28.6	SRKR	langjährige Wiesenbrache	Kein Vertrag
Gebiete außerhalb SPA				
Liebenau- Geierschlag	10.7 – 21.7	SR	Wiesenkomplex	Vertrag, Mahdtermin 20.8, Mahd am 27.8
Gutau-Tannbach	15.7-18.7	SR	Wiesen, Feuchtwiese	Vertrag, Mahdtermin 1.9
Leopoldschlag- Wulowitz	17.7-24.7	SR	WF-Wiese	Vertrag, Mahdtermin, 1.9 Mahd durchgeführt 2.9

5.8 Habitate des Wachtelkönigs

Tabelle 4: Besiedelte Habitate des Wachtelkönigs in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2008

Gebiet	Intensivgrünland	Extensiv-Grünland (WF)	Feuchtbrache (FB) Brache(B) K-Flächen (K)	Getreide
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl-Hacklbrunn)		2	1	1
SPA Wiesengebiete im Freiwald	3	3	1	1
Naarn-Aist-Kuppenland		1		
Leonfeldner Hochland				2
Summe	3	6	2	4

Im SPA Maltsch wurden WF-Wiesen (2x) und Feuchtbrachen (1x) und ein Haferfeld (1x) besiedelt. Spätansiedler nutzten ebenfalls noch vorhandene WF-Wiesen oder Feuchtbracherestflächen als Rufplätze.

Im Gebiet SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden mehrmähdige Wiesen (Intensivgrünland) 3x (1 M nutzte davon 2 Parzellen) besiedelt (Tab 4.).

WF-Wiesen bzw. Spätweiden wurden in Sandl - Gugu und in Sandl-Graben (3x) und eine langjährige Wiesenbrache (1x) angenommen. In Liebenstein wurde auch ein Haferfeld als Rufplatz besiedelt.

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden mehrmähdige Wiesen (1x), WF-Wiesen (2x) und Getreidefelder (2x) besiedelt.

5.9 Vertragsanbahnung, Verträge, Brutplatzschutz, Betreuung der Mäharbeiten

Im Vogelschutzgebiet Maltsch wurden 2 Bewirtschafter von Flächen mit Wachtelkönig-Rufplätzen kontaktiert. Es konnten 2 Verträge abgeschlossen werden.

In den Wiesengebieten im Freiwald wurden 7 Grundeigentümer (Bewirtschafter) oder Nutzer von Flächen, in denen Wachtelkönige auftraten kontaktiert und bei Brutverdacht wurden Förderungsverträge angeboten. Hier wurden mit 4 Bewirtschaftern Vereinbarungen zum Schutz von Wachtelkönig-Brutplätzen abgeschlossen.

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden mindestens 5 Rufplätze von Wachtelkönigen im Zuge der Kontrollfahrten in die SPA Gebiete und aufgrund von Meldungen entdeckt oder bestätigt. Davon wurden 3 Bewirtschafter darüber in Kenntnis gesetzt und über den Wachtelkönig-Schutz informiert und es wurden 3 Verträge abgeschlossen.

Verteilung der Vertragsflächen, Größe und Mahdtermine (siehe Tabelle 3).

Im Zuge der Begleitung von Mäharbeiten konnten auf den Vertragsflächen im SPA Maltsch am 21.8 und in den Vertragsflächen im SPA Wiesengebiete im Freiwald am 9.8 und 14.8 keine Wachtelkönig-Brutnachweise erbracht werden. Bei der Kontrolle von Vertragsflächen kurz vorher oder unmittelbar nach der Mahd oder Beweidung (25.8, 22.9) konnten ebenfalls keine Wachtelkönig-Bruten nachgewiesen werden. Außerhalb der Vogelschutzgebiete konnten ebenfalls keine Brutnachweise erbracht werden bei Kontrollen in Liebenau-Geierschlag (18.8, 28.8), Gutau-Tannbach (22.9) und bei der Begleitung von Mäharbeiten in Leopoldschlag-Wulowitz (2.9).

6. Diskussion

6.1 Bestandsentwicklung in den Projektgebieten

Die Bestände des Wachtelkönigs schwanken in beiden Projektgebieten in den letzten Jahren auf geringem Niveau. Nach einem Bestandshöhepunkt im Jahre 1999 liegen die Bestände in den letzten Jahren in den beiden SPA Gebieten bei 4-7 (2005) und 6+(2) Reviere (2006) und 5-6 +(5) Reviere, bei 10 bis 11 Reviere (2007), (Tab.5).

Tabelle 5: Bestandsentwicklung in den Projektgebieten im SPA Maltsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald zwischen 1999 und 2004-2008 (nach UHL 2001; Bestandszahlen wurden den unterschiedenen Projektgebieten teilweise neu zugeordnet (2004 - 2008: Dauerreviere und Kurzzeitreviere zusammengefaßt () Spätreviere)

	1999	2004	2005	2006	2007	2008
SPA Maltschtal	5 - 8	3-4	1-3	1+2	2+1+1+1? (1)	3(1)
Maltschtal sonst		2-3	0	0	0	(1)
SPA Freiwald	40-45	3-10	3-4	3+(2)	1(4)	5 (2)
Freiwald sonst		2-3	1-3	0	2	(1)
Summe	45-53	10-20	5-10	6+(2)	5-6(5)	8(5)

Im SPA Gebiet Maltsch lag der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2008 wieder bei 3-4 Revieren.

Im SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald war der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2008 auf geringem Niveau. Mit 4 Dauerreviere, einem Kurzzeitrevier und 2 Spätrevieren lag der Bestand bei 4 - 7 Revieren im Gebiet.

Außerhalb der SPA Gebiete Wiesengebiete im Freiwald und Maltsch konnten 2008 nur Spätreviere ab Anfang Juli nachgewiesen werden. Insgesamt konnten 5 Spätreviere nachgewiesen werden.

In Rainbach – Kerschbaum, Rainbach – Deutsch-Hörschlag, Leopoldschlag - Wulowitz, in Gutau - Tannbach und in Liebenau – Geierschlag traten noch im Juli rufende Wachtelkönige auf. In den durch Vertrag gesicherten WF-Wiesen oder Wiesen (3), vielleicht auch in den Getreidefeldern dürfte eine Chance auf Bestand des Reviers oder auf einen Brutversuch bestanden haben.

6.1 Regionale Probleme und Entwicklungen im Artenschutzprojekt Wachtelkönig in den SPA Gebieten

Frühe Juni Reviere in Intensivgrünlandgebieten können in der Regel durch dieses Programm nicht gesichert werden, da die Besiedlung im Gebiet meist mit dem Beginn der 1. Mahd zusammenfällt. Durch den darauf folgenden kurzen Mahdrhythmus von 4 bis 6 Wochen können sich keine Spätreviere auf solchen Flächen mehr etablieren.

Einzelne Flächen verlieren weiterhin durch Strukturausräumung und Nutzungsintensivierungen ihre Habitateigenschaften für den Wachtelkönig

Einzelne Grünlandflächen sind weiterhin durch Aufforstungen gefährdet (Aufforstungsanträge)

Die Aufgabe von kleineren landwirtschaftlichen Betrieben und die folgende Verpachtung von Grünland an größere landwirtschaftliche Betriebe führen in der Regel zu Intensivierungen (mehr Düngung, Mahdintensität) durch die Pächter und vor allem zu großflächigen Bewirtschaftungseinheiten und zum Verschwinden von Sonderstrukturen. So gingen die vorjährigen Wiesen mit Rufplätzen von Wachtelkönigen 2007 in Liebenstein und Windhagmühl durch erfolgte Nutzungsintensivierung (Vorverlegung des Mahdzeitpunktes) für den Wachtelkönig verloren.

Die Teilnehmer am Wachtelkönigprojekt 2008 waren zwei Vollerwerbslandwirte mit Milchviehhaltung und relativ großen Pachtflächen, ein Nebenerwerbslandwirt, der im Jahre 2008 aufgrund Stallumbau auf Biobetrieb ohne Rinderhaltung war, ein Forstbetrieb mit Grünlandflächen ohne Viehhaltung (bereits im Vorjahr teilgenommen), ein Nebenerwerbslandwirt mit Hochlandrinderhaltung und Weidebetrieb (bereits im Vorjahr teilgenommen), ein größerer Grünland – und Forstbetrieb ohne Rinderhaltung und zwei Kleinbauern mit WF-Flächen. Nachdem 2008 im Frühjahr genügend Futterertrag bei der 1. Mahd auf den Grünlandflächen erreicht wurde, nahmen daher heuer auch wieder einzelne Vollerwerbslandwirte am Artenschutzprogramm teil

Wenn der Wachtelkönig in einer WF-Wiese mit bereits bestehenden späten Terminen auftritt, dann ist eine Verschiebung des 1. Mahdtermins (bis 1.9 oder noch später) nach hinten oft noch möglich, da die WF-Wiesen ohnehin nicht die wichtigsten Futterflächen für den Betrieb darstellen. Dies war heuer 3x der Fall

Der Rückgang der Population im tschechischen Grenzraum im Maltschtal und im grenznahen Novohradske hory –Gebiet und die Konzentration der Vorkommen auf Kerngebiete abseits der Grenze (PYKAL & BÜRGER 2004) und das Ausbleiben von Bruterfolgen aufgrund der frühen und großflächigen Mahd dürfte sich in den letzten Jahren bereits stärker auf die Besiedlungsdynamik des Wachtelkönigs in der Region Maltschtal und Freiwald ausgewirkt haben. Durch die nun im tschechischen Grenzraum verstärkte Mahd ab Anfang Juni von ehemaligen Bracheflächen kann es zu Verlagerungen von Wachtelkönigen, die die Brut oder das Revier verloren haben in den Mühlviertler Raum kommen. Ein auffälliger Hinweis ist die Etablierung von Spätansiedlern im Gebiet. Heuer siedelten sich nach der einsetzenden Großflächenmahd ab 19.6 im Gebiet in noch bestehenden Wiesen, WF-Wiesen oder in Getreidefeldern wieder Wachtelkönige an. Ob hier in Vertragsflächen oder Getreidefeldern noch Bruterfolgchancen bestehen ist fraglich. Möglicherweise stellen solche Flächen aber für die adulten Vögel wichtige Mauserhabitate dar. Und es könnte in der Folge zu einer Habitat- oder Ortsbindung kommen, so dass im nächsten Jahr Vögel hier wieder auftreten könnten, wo sie sich vor dem Abzug noch aufgehalten haben. Daher können Vertragsflächen mit späten Terminen ebenfalls noch für die Population von Bedeutung sein, auch wenn diese Flächen vielleicht nicht mehr zur Reproduktion dienen.

6.2 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig-Artenschutzprojektes in den Projektgebieten

Eine Anpassung der Vertragsbedingungen aufgrund der laufenden Erfahrungen dieses Projektes sollte möglich sein.

Eine sehr späte Besiedlung von Wiesen ab Ende Juni bis 2. Dekade Juli kann noch zu Bruterfolgen im Gebiet führen (Beispiel aus 2005). Daher sollten grundsätzlich alle Wiesen (im 1. und 2. Aufwuchs) durch das Schutzprogramm förderbar sein, wenn eine genügend lange Mahdverzögerung eine Brut auf diesen Flächen gewährleisten kann. Dies ist heuer durch die angepassten Vertragsbedingungen bereits ermöglicht worden. Der früheste Mahdtermin für spät besiedelte Reviere ist derzeit der 20.8.

Reviere des Wachtelkönigs in WF- Flächen mit bereits späten Mahdterminen (z.B. 1.8) könnten durch eine vertragliche Verschiebung des Mahdtermins bis in den September noch für ein Brutgeschehen geeignet sein. (Beispiel 2008, WF-Flächen, Forstgut Rosenhof)

Wachtelkönig Reviere in Wiesen, die in der Nähe von Getreideflächen oder Brachen liegen und die auf der Fläche oder in der Nähe noch Sonderstrukturen wie Hochstaudensäume, Gehölze, Raine und Blöcke aufweisen dürften in der Region eine größere Bruterfolgchance für den Wachtelkönig bieten. Hier können nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit der Flächenuntergrenze von 0,5 ha durchaus schon Schutzerfolge erreicht werden.

In reinen Grünlandgebieten müssen größere Vertragsflächen mit mindestens 1 ha besser aber 2 ha abgegrenzt werden (UHL 2005). So gelang es 2008 2 Bewirtschafter für den Wachtelkönigenschutz zu gewinnen, wo der Rufplatz des Männchens genau im Zentrum beider Flächen lag.

Im Jahre 2008 lag die durchschnittliche Vertragsfläche im SPA Maltsch bei 0,98 ha, im SPA Wiesengebiete im Freiwald bei 1,54 ha und außerhalb dieser Gebiete bei 1,45 ha.

Ein weiterhin bestehendes Problem liegt in Grünlandgebieten darin, dass zum Zeitpunkt der Mahdvereinbarung (meist ab 1.8) bei günstigen Witterungsverhältnissen auch die benachbarten, nicht vertraglich gebundenen Flächen (2. bis 3. Schnitt) gemäht werden. Damit können die in den Brutwiesen aufgekommene Jungvögel oder flugunfähige mausernde Altvögel in angrenzende Wiesen nicht ausweichen. Sie können dort aufgrund der nicht an die Wachtelkönige angepassten Mähweise (in der Regel Rundum-Mahd) zu Schaden kommen. Dies gilt besonders in reinen Grünlandgebieten ohne angrenzende Getreidefelder oder sonstiger Feldkulturen.

Falls sich im Laufe der Saison herausstellt (z.B. zu viel Niederschläge, Verlust des Futterwertes), dass die Vertragsflächen ohnedies nur mehr zur Kompostierung des Mähgutes gemäht werden können, dann sollte die Pflegemahd erst zu einem sehr späten Zeitpunkt durchgeführt werden. Bei Gewährung der Kompostierungsprämie sollte ein späterer Bewirtschaftungszeitpunkt als der reguläre Termin (1.8) damit verbunden sein. In diesen Fällen sollte, auch wenn der 1.8 als Mahdtermin vereinbart wurde, freiwillig nicht zum Zeitpunkt des 2. Schnittzeitpunkts von angrenzenden Grünlandflächen gemäht werden. Wenn es aus betrieblicher Sicht möglich ist, sollte eine Herbstmahd der Vertragsfläche im September/Oktobre durchgeführt werden.

Die Landwirte, die am Wachtelkönigschutzprojekt mit Flächen teilnehmen wollen aber zumindest noch mindestens einen Schnitt auf den Vertragswiesen nach dem 1.8 bis zum Herbst durchführen. Daher besteht in der Regel ein besonderer Druck, auch bei Verlust des Futterwertes des 1. Schnitts den Termin 1.8 einzuhalten. Der Mahdzeitpunkt hat sich heuer witterungsbedingt etwa 10-14 Tage nach dem festgelegten Mahdtermin nach hinten verschoben.

Eine Verwendung des nicht mehr als Futterwert tauglichen Mahdgutes als Einstreu sollte möglich sein, bzw. die angelegten Komposthaufen sollten als Dünger auf Ackerflächen aufgebracht werden können. 2008 haben 2 Teilnehmer am Projekt auch Kompostierungen des Mähgutes von Vertragsflächen vorgenommen.

Die Ausarbeitung eines Landschaftspflegeplans und die schrittweise Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Blauflächenprogrammen im ÖPUL 2007-2013 und WF-Rot-Flächen und WF-Gelb-Flächen (betrieblicher Naturschutzplan) für das SPA Wiesengebiet im Freiwald ist eine vordringliche Maßnahme.

Die ab 2007 geltenden Blauflächenprogramme im Freiwald kommen Wiesenbrüter wie Wiesenpieper und Braunkehlchen zugute. Es gibt aber seit Herbst 2008 bereits Maßnahmenpakete im Blauflächenprogramm, die ebenfalls für den Wachtelkönig greifen könnten (z.B. Spätmahdwiese ab 15.8, Wiesenbrache max. 0,5 ha).

Blauflächenprogramme mit späten Mähterminen (z.B. 15.8) sollten in beiden SPA Gebieten generell angeboten werden können. Bisher besteht die Möglichkeit nur für die Wiesengebiete im Freiwald.

Umsetzung des Landschaftspflegeplanes im SPA Maltsch. Die Blauflächenpakete sollten ebenfalls für das SPA Maltsch gelten.

Besonders im Maltschtal ist auf den Sukzessionsflächen mit starkem Gehölzdruck eine regelmäßige Mahd mit Abtransport des Mähgutes oder ein Schwenden des

Gehölzaufwuchses in bestimmten Abständen durchzuführen (Pflagemahd und Schwenden im Zuge des Projektes „Grünes Band“ im August 2006, 2007, 2008)

Ein Problem im Wachtelkönig Schutz ist auch die Tatsache, dass innerhalb und außerhalb der Natura 2000 Schutzgebietsgrenzen andere Förderrichtlinien im Artenschutzprogramm gelten. Zumindest bei direkt angrenzenden Parzellen (z.B. 2008 Wulowitz am Eisenhuterbach) sollten dieselben Vertragsbedingungen gelten.

Eine weitere Fortführung der Informationsarbeit in den SPA - Gebieten für die Bevölkerung durch die Vertrauenspersonen und durch eine zu beauftragende Gebietsbetreuung auch außerhalb der Wachtelkönig Brutsaison ist notwendig.

Eine Einbindung der örtlichen Bevölkerung, besonders der Landwirte und Jäger zur Mitarbeit am Wachtelkönig Schutzprojekt ist sinnvoll. Im Jahre 2008 wurden durch Jäger positive Wachtelkönig Meldungen, vor allem außerhalb der SPA Gebiete erbracht.

Gezielte fachlich fundierte Presseberichte in den Lokalmedien sind für das Artenschutz Projekt förderlich.

Wachtelkönig Schutzprojekte sollten im angrenzenden Waldviertel wieder durchgeführt werden. In den letzten Jahren gibt es hier keine Schutzaktivitäten mehr. Der Bestand war in zum Freiwald benachbarten Gebieten 2008 bereits wieder erloschen (2007 noch ein Spätrevier).

Die tschechischen Gebiete entlang der oberösterreichischen Grenze stellen nach wie vor die Hauptvorkommen des Wachtelkönigs in dieser Region dar. Die Mühlviertler Vorkommen im Maltschtal und im Freiwald hängen von den Entwicklungen im tschechischen Gebiet sehr stark ab.

Durch die Nutzungsintensivierungen im tschechischen Maltschtal und im Novohradské hory Gebiet gehen auch die tschechischen Bestände des Wachtelkönigs im Maltschtal und in Pohori im Freiwald, wie eigene und tschechische Erhebungen belegen, nachweislich lokal sehr stark zurück oder sind bereits erloschen. Die Populationen konzentrieren sich nun mehr auf Kerngebiete abseits des oberösterreichischen Grenzraumes (z.B. im Gebiet von Malonty – Mezirici-Radcice) mit laufenden Schutzprogrammen wie Verträge für späte und angepasste Mahd (vgl. PYKAL & BÜRGER 2004, UHL, mündl. Mitt.2008).

Wichtige Punkte aus dem tschechischen Wachtelkönig-Schutzprogramm sollten auch in das oberösterreichische Wachtelkönig-Artenschutzprogramm übernommen werden (z.B. Mahd vom Zentrum nach Außen)

7. Literatur

PYKAL, J & BÜRGER, P & (2004): Vyskyt chrastala polního (Crex crex). MIROSLAV PAPACEK (ed.) Biota novohradských hor: modelvee taxony, spolecenstva a viotopy. Jihoceske univerzita Pedagogicka Fakulta, Ceske Budejovice. 221-223.

UHL, H. (2001): Wiesenbrütende Vogelarten in Oberösterreich 1992 bis 2000 – Erhebungsergebnisse aus 44 Untersuchungsgebieten. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 9/1,1-45.

UHL, H. (2004): Wiesenvögel in Oberösterreich 2004 – Bestandstrends und Naturschutzbezüge auf Basis der landesweiten Kartierung. Unveröff. Bericht an des Land OÖ: 1-65.

UHL, H., FORSTNER M., SCHMALZER A. & U. WIESINGER (2000): Vogelschutz, Landschaftserhaltung und Tourismus in der Grenzregion Freiwald. Interreg-II-Projekt GREVOLATO. WWF Studie (Wien) 41: 1-127.

UHL, H. (o.J.): Birkhuhn und Wachtelkönig im Mühl- und Waldviertel. WWF OÖ. (Folder)

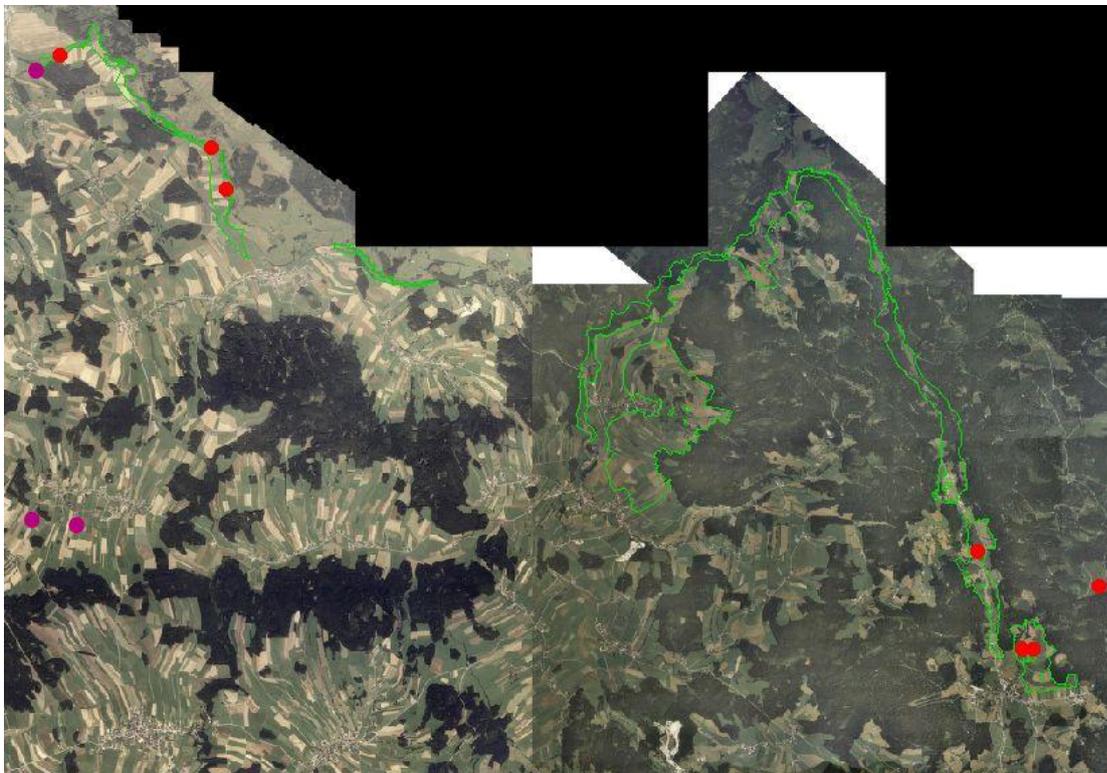
SCHMALZER, A. (2006): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Erfassung und Betreuung des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald 2006. Projektbericht. +Anhang.

SCHMALZER, A. (2007): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Freiwald. Projektbericht 2007. +Anhang.

UHL, H & TH. ENGLEDER (2008): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in Oberösterreich. Projektbereich 2008. Im Auftrag des Landes Oberösterreich, 28pp.

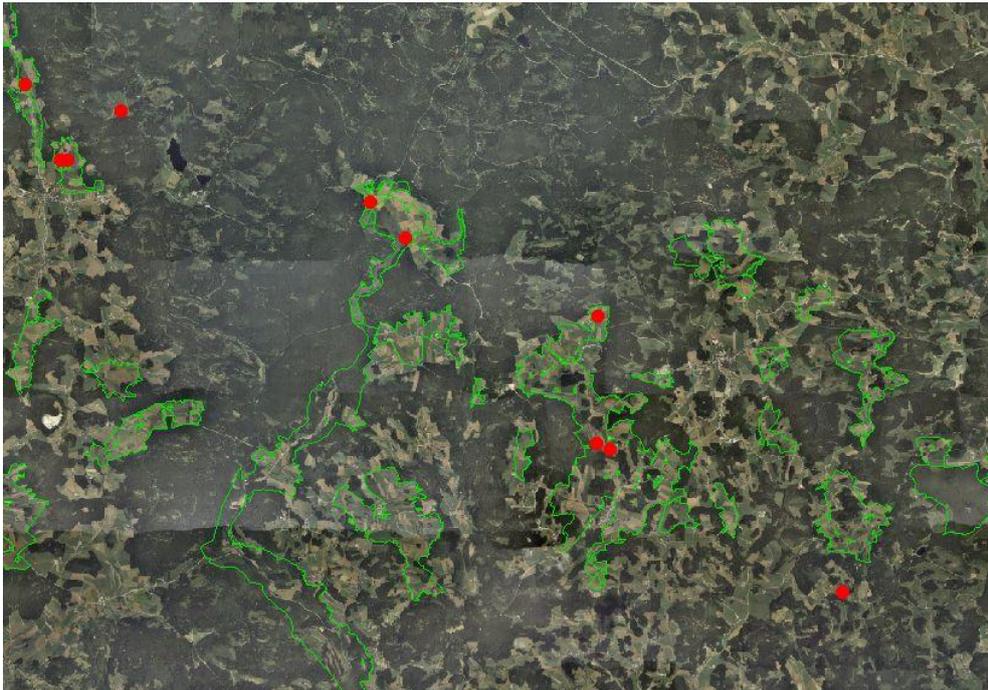
8. Anhang: Karten

SPA Maltsch

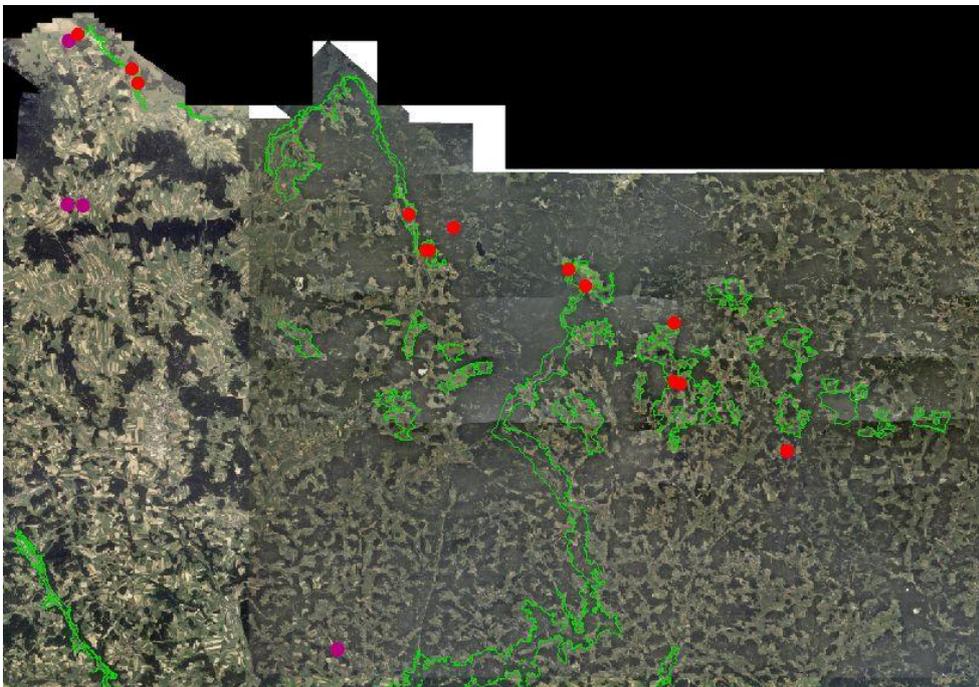


Karte 1: Wachtelkönig-Reviere 2008 im SPA Maltsch und angrenzende Reviere SPA Wiesengebiete im Freiwald (rot) und Gebiete außerhalb (violett) Schutzgebietesgrenzen Natura 2000 Gebiete (grün)

SPA Wiesengebiete im Freiwald



Karte 2: Wachtelkönig-Reviere (rot) im SPA Wiesengebiete im Freiwald 2008 und angrenzende Reviere. Schutzgebietesgrenzen Natura 2000 Gebiete (grün)



Karte 3: Wachtelkönig-Reviere in den Untersuchungsgebieten SPA Malsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald im Jahre 2008 und Reviere außerhalb dieser Gebiete. Grün: Schutzgebietesgrenzen Natura 2000 Gebiete